



Litteris et amicitiis

Thurgauischer Ärzteverein

WERTHBÜHLIA

**Protokoll der 1212. Sitzung der Werthbühlia
vom 28. September 2014 im Gasthof „Zum Goldenen Kreuz“ Frauenfeld**

Wir treffen uns zur üblichen Zeit an einem unüblichen Wochentag (Sonntag) im Gasthof „Zum Goldenen Kreuz“ in Frauenfeld um mehr über den Frauenfelder Jazz-Anlass „generetions14“ zu erfahren. Die Teilnehmerzahl ist mit 17 eher bescheiden, was weniger auf mangelndes Interesse als vielmehr auf den Wochentag und auf die beginnenden Herbstferien zurückzuführen ist.

Das Verlesen des Protokolls der 1211. Sitzung sowie die sonst jeweils im September stattfindende Generalversammlung werden durch Präsident Stefan Duewell für auf die nächste Sitzung verschoben.

Nach einer kurzen Einführung und Vorstellung der beiden Referenten Robert Fürer und Roman Schwaller durch Stefan Duewell, der in verdankenswerter Weise diesen Anlass organisiert hat, erfolgen deren Ausführungen zum Jazz Festival.

Robert Fürer - Mitbegründer und Organisator des Festivals

Entstanden ist die Idee zu diesem Festival am 18.1.1997, dem 40. Geburtstag von Roman Schwaller. Die beiden Initianten Robert Fürer und Roman Schwaller stiessen nicht überall auf grosse Begeisterung, ein solches Event zu organisieren. Vor allem seitens der Stadt Frauenfeld wurden eher Vorbehalte angebracht und es brauchte grosse Überzeugungsarbeit, damit dieser Anlass räumlich und finanziell von der Hauptstadt unterstützt wurde. Trotz allem konnte bereits 1998 erstmals das internationale Jazzfestival „generetions“ stattfinden. Seither wird dieses im Zweijahres-Rhythmus durchgeführt. Dieses Jahr findet das am Vortag eröffnete Festival bereits zum 9. Mal statt. Ziel des Festivals ist es, junge Talente im Bereich des Jazz nachhaltig zu fördern, daher auch der Name „generetions“.

Roman Schwaller – künstlerischer Leiter des Festivals

Für den musikalischen Inhalt des Festivals ist der seit acht Jahren in Wien lehrende Dozent Roman Schwaller verantwortlich. Seine Aufgabe ist es, international führende Jazz-Musiker nach Frauenfeld zu holen, die hier tagsüber primär Masterclass workshops für die Jazz Musikstudenten durchführen und abends das Publikum mit ihrem Können verwöhnen. Auch dieses Jahr ist es Roman Schwaller

wieder gelungen, hochdotierte Jazzgrößen als Dozenten zu engagieren, so auch den 79-jährigen amerikanischen Pianisten Don Friedman. Zu Roman Schwallers Aufgaben gehört es auch, aus der Vielzahl der Studenten-Anmeldungen diejenigen auszuwählen, die dem hohen musikalischen Niveau dieses Anlasses genügen. Dieses Jahr erfolgten 108 Bewerbungen, ausgewählt wurden schliesslich 23 Studenten. Für die ausgewählten Studenten ist der Meisterkurs kostenfrei, untergebracht werden sie bei Gastfamilien. Die Zusammensetzung der Studenten ist international. Dieses Jahr kommen sie aus Kanada, Polen, Ukraine, Slowenien, Ungarn, Österreich und Deutschland, zwei Teilnehmer kommen aus der Schweiz.

Dass das Festival Nachhaltigkeit zeige beweise auch der Umstand, dass bereits einige ehemalige Studenten inzwischen zu international bekannten Jazzmusiker geworden seien. Neben dem intensiven Unterricht durch Jazz-Koryphäen sei für die Studenten auch die Aussicht, Gewinner des Festival-Preises zu werden und die Möglichkeit, in einem Quintett eine Europa-Tournee organisiert zu bekommen, äusserst attraktiv. Weltweit einzigartig sei auch der Preis, einen CD-Plattenvertrag gewinnen zu können.

In der anschliessenden regen Diskussion erfahren wir unter anderem auch mehr über Budget und Finanzierung dieses Anlasses. Bei einem Gesamt-Budget von Fr. 350'000 können gerade einmal zehn Prozent aus den Publikums-Eintrittsgeldern der Abendveranstaltungen gedeckt werden, die übrigen Kosten werden zur Hälfte von der öffentlichen Hand / Lotteriefonds und zur anderen Hälfte von privaten Sponsoren und Stiftungen aufgebracht.

Nach einem genussvollen Nachtessen folgen wir ausgestattet mit einem Nacht-Clubpass einzeln oder in Gruppen der Musik. Um an die Austragungsorte zu gelangen gehen wir durch verwinkelte Gässchen und über Brücken und entdecken nebenbei noch, dass auch unsere Hauptstadt durchaus ihren Charme hat. Ab 21.00h lassen uns Jazzgrößen im Jazzclub Pianobar, im Jazzclub Terrasse und im Jazzclub Dreiegg live Jazz geniessen. Zum Teil dichtgedrängt lauschen wir fasziniert den Meistern und sind - wie die unter uns weilenden blutjungen Studenten - sehr froh, dass Musiker nicht in Pension gehen.

Frauenfeld, im September 2014

Marc Röst